

Wie war das, als Jesus geboren wurde, Maria? 2

König im Stall

Entdecken // Erlebnis

Reisebericht aus Marias Perspektive // Lukas 2,1-7

Gerade hatte ich Josef nach meiner seltsamen Begegnung mit dem Engel überzeugen können, dass ich wirklich die Wahrheit sage, da kam er mit einer neuen Nachricht. Unser Kaiser Augustus hatte nämlich befohlen, dass alle Menschen im Römischen Reich gezählt werden sollen. So konnte er später mehr Steuern eintreiben und seinen Reichtum vergrößern. Es war die erste Volkszählung, die wir erlebt haben. Sie fand statt, als Quirinius im Auftrag des Kaisers über Syrien herrschte. Alle Menschen mussten in die Stadt, aus der ihre Familie stammte. Dort mussten sie ihre Namen in Listen schreiben lassen. Auch mein Verlobter Josef war davon betroffen. Wir lebten zwar in der Stadt Nazaret in Galiläa, aber das ist nicht seine Heimatstadt. So mussten wir gemeinsam hinaufreisen nach Judäa nach Bethlehem in die Stadt Davids. Und das gerade jetzt, wo ich erfahren hatte, dass ich schwanger bin. Wie soll ich denn da so eine weite, anstrengende Reise überstehen?! Und wie soll ich mein Kind im Bauch gut versorgen und schonen?! Wir mussten genau überlegen, was wir mitnehmen auf diese tagelange Reise. Was meint ihr, was war besonders wichtig?

Pause, Kinder antworten

Station 1

Wir brauchten genug zum Trinken und Essen, aber die Tasche durfte auch nicht zu schwer sein. Schließlich mussten wir sie auch tragen beim langen Fußmarsch. Und der ging über Berge und Täler, über Steine und durch Höhlen. Da waren einige Hindernisse zu überwinden.

Station 2

Und ich? Ich war immer erschöpfter. Das Baby im Bauch wurde immer schwerer, und manchmal hatte ich richtige Schmerzen. Immer häufiger brauchte ich eine Pause, bei der ich mich mit etwas Wasser und Brot stärken konnte.

Station 3

Je erschöpfter ich war, desto mehr hatte ich Angst, es überhaupt nicht bis nach Bethlehem zu schaffen. Auch Josef war ganz besorgt und unterstützte mich, so sehr er konnte. Aber den Weg konnte er mir eben nicht abnehmen. Irgendwann sind wir aber dann doch angekommen. Ich konnte auch wirklich nicht mehr. Ich war total kaputt und müde. Aber nirgends gab es ein Zimmer für uns. Alle Herbergen waren schon belegt. Wegen der Volkszählung sind auch viele andere nach Bethlehem gereist, die schneller waren.

Da blieb uns nur noch ein dreckiger kärglicher Stall mit Tieren. Aber das war mir dann auch egal. Besser als nichts. Immerhin ein Dach über dem Kopf.

Station 4

So gerne hätte ich jetzt einfach geschlafen. Aber das ging nicht, denn ausgerechnet jetzt war es so weit: Mein Kind wollte das Licht der Welt erblicken. So wurde es zwischen Tieren und Stroh geboren. Trotz allem war ich so glücklich, meinen ersten Sohn im Arm zu halten und zu sehen, dass er all die Strapazen gut überstanden hatte. Josef half mir, ihn in Windeln zu wickeln und in eine Futterkrippe zu legen.